

Model von A-Z Nachrichten in aller Munde

**Weihnachtsausstellung im Museum der Brotkultur
vom 2. Dezember 2007 bis 13. Januar 2008**

Das Museum der Brotkultur in Ulm besitzt eine umfangreiche Modellsammlung von ca. 730 Stücken, der die diesjährige Weihnachtsausstellung gewidmet ist. Eine große Auswahl von Modeln, die nicht in der Dauerausstellung zu sehen sind, wird dem Publikum anschaulich präsentiert. Hierbei wird jedoch ein nicht alltäglicher Weg eingeschlagen: Die Ausstellung legt den Schwerpunkt zwar auf die Inhalte der Darstellungen, doch nicht der Symbolgehalt der Bilder steht im Vordergrund, sondern das, was man "Gebäckjournalismus" nennen könnte. Damit ist gemeint, daß die Abbildungen auf den Modellen durchaus auf aktuelles Geschehen hinweisen, etwa wie in unseren Illustrierten heute.

Erste Anfänge des Zeitungswesens finden sich im späten 14. Jahrhundert mit den sog. Fuggerzeitungen (handschriftliche Meldungen und Abschriften von Nachrichten der Handelsleute), doch erst die Einführung des Buchdrucks in der Mitte des 15. Jahrhunderts schuf die Voraussetzung für das, was heute kurz "die Presse" genannt wird: eben die Druckpresse (lat. *pressus* – gedruckt).

Ein weit älteres "Printmedium" dagegen sind die Model. Sie wurden bereits von antiken Kulturen zur massenhaften Herstellung von bildlichen Gebäcken verwendet. Auch die Printe, eine gemodelte Lebkuchenart in der Gegend von Aachen, weist heute noch namentlich auf ihre drucktechnische Herkunft hin.

Beim "Gebäckjournalismus" steht jedoch weniger das Wort, sondern in erster Linie die Illustration im Vordergrund. Als die Kunst des Lesens nur wenigen Bevölkerungsschichten vorbehalten war, konnten Bilder dagegen jeden erreichen. Nachrichten, Neuigkeiten, Geschichten und Erinnerungen wurden nicht nur weiter erzählt, sondern natürlich anhand von Illustrationen weit verbreitet – nicht zuletzt auch auf gemodeltem Backwerk, das wie Zeitungen in großen Auflagen hergestellt werden konnte. Und das schmeckte dann auch noch gut!

Schlägt man heute eine Illustrierte auf, entdeckt man aktuelle Themen, Nachrichten, Trends und Unterhaltung in den unterschiedlichsten Rubriken. Ähnlich konnte man diese Rubriken bereits in den letzten Jahrhunderten finden, nur nicht in Heft aus Papier am Zeitungskiosk, sondern auf gemodeltem Gebäck auf Jahrmärkten, beim Zuckerbäcker und Konditor, in den Küchen der Reichen und schließlich seit dem 19. Jahrhundert in privaten Haushalten.

Die Themen, die hierbei von Interesse sind, haben sich im Laufe der Jahrhunderte erstaunlicherweise nur wenig verändert: Gesellschaftliche Ereignisse, Freizeitbeschäftigung, Nachrichten, Reisen, Modetrends und vieles mehr werden von allen Bevölkerungsschichten geradezu "verschlungen". Auch ohne direkt beteiligt zu sein, kann man durch den Besitz einer gebackenen Illustration an dem Ereignis teilhaben, durch den Besitz des Gebäcks etwas von dem Dargestellten besitzen, und schließlich selber entscheiden, ob man das Gebäck zum Andenken aufbewahren möchte - oder es lieber genüßlich verspeisen will.

Die Model-Ausstellung im Museum der Brotkultur unternimmt eine Reise von A-Z durch den "Gebäckjournalismus" der letzten fünf Jahrhunderte. Die Exponate enthüllen manche Überraschung, regen zum Nachdenken an oder bringen den Besucher zum Schmunzeln. Es ist eben für jeden Geschmack etwas dabei.

Annette Hillringhaus, Kuratorin der Ausstellung

Ausstellungseröffnung am 2. Dezember 2007, 11.00 Uhr

Zur Ausstellung findet ein umfangreiches Rahmenprogramm statt.

Model- und Springerlemarkt, 8./ 9. Dezember, 10.00 – 18.00 Uhr.

Nähere Informationen erhalten Sie unter 0731 / 6 99 55.